

Lebenshilfe für Mitte des Lebens
Gemeinsames Wohnen und Leben für alle

Immer mehr Menschen sind bereit, das Leben von behinderten und nicht behinderten Menschen gemeinsam zu gestalten. Das wurde bei der Besichtigung und dem Gespräch im in der Trägerschaft der Lebenshilfe organisierten Wohnprojekt in Emsdetten in der Vosstrasse deutlich.

Die Landtagsabgeordnete Elisabeth Veldhues und das Bundesvorstandsmitglied der AG 60plus Reinhold Hemker wurden von den Vorstandsmitgliedern der Lebenshilfe im Kreis Steinfurt umfassend über die Wohnprojekte in Emsdetten, Greven und Saerbeck informiert. Die Vorsitzende Christiane Pletzer erläuterte das Mieterkonzept, in dessen Rahmen die Lebenshilfe selbst zum Beispiel Mieter bei der WG Emsdetten ist, die das frühere Polizeigebäude hat umbauen lassen. Die 2. Vorsitzende Birgit Stuhmann verwies darauf, dass solche Wohnprojekte immer mehr auf eine große Akzeptanz in der Nachbarschaft und in der Bevölkerung bekommen.

Die Geschäftsführerin Nora Linder und die als überregionale Beraterin tätige Marita Dirks-Kortemeier erläuterten das Konzept mit einer Kombination von ehren- und hauptamtlich tätigen Kräften.

Sorge bereite ihnen die in letzter Zeit erfolgten Kürzungen von Zuschüssen insbesondere für die Beratungstätigkeit.

Elisabeth Veldhues und Reinhold Hemker verwiesen auf die große Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention. Das führe, E.V. zu einem engagierten Prozess für mehr Inklusion der Menschen, die unter Behinderung leiden. R.H. erläuterte am Beispiel seiner Arbeit in der AG 60plus auf Bundesebene, dass dieser Politikbereich ein Schwerpunkt der Arbeit ist.

Vereinbart wurde, dass die Vorstellungen und Forderungen der Lebenshilfe nach der Regierungsbildung in Düsseldorf noch einmal konkretisiert werden.